

Die geistreichste unserer Schriftstellerinnen.
(Kunstwart)

Der „Kunstwart“ urteilte in seinem letzten Heft über das vor 2 Monaten erschienene neueste Werk von

Lou Andreas-Salomé Die Stunde ohne Gott

br M 25.—, geb M 40.—, num. Vorzugsausgabe Halbpergament M 130.—

„Die moderne psychographische Roman- u. Novellenschriftstellerin hat längst für Kindergeschichten ein Niveau geschaffen. Emil Strauß, Friedrich Huch, Carl Spitteler und Lou Andreas-Salomé selber haben dieses Niveau bestimmt. Sein Kennzeichen ist, daß das Kind nicht mehr mit den gerührten, freundlichen, ironischen oder überlegenen Empfindungen der Erwachsenen betrachtet, daß nichts Fremdes in seinen Kopf und sein Herz hineingedichtet wird, sondern daß es selber, gestaltet und umrissen, lebt in der Dichtung als Herrscher in seiner eigen-echten Kindeswelt, mag immerhin der solche abbildende Erwachsene sich in geheim über einiges nebenbei verständigen. Es ist nun zum andern Male Lou Salomé gelungen, solche Kindergeschichten zu schreiben. Ihre Ursula, die sich da im frühesten Kindesalter eine über alles Durchschnittliche hinaus reiche und vielfältige Welt im Elternhaus errichtet hat und sie langsam und unbemüht mit unserer gemeinplätzlichen und abgenutzten in Beziehung setzt und einmal vertauschen wird, diese Ursula ist nicht nur eigen-echtes Kind, nicht nur mit einem staunenswerten Gemisch von Hingabe und Überlegenheit gestaltet, irgendwie ist sie mehr! irgendwie Symbol — indes nicht etwa beabsichtigtes, sondern kraft gestalterischer Fähigkeit gewordenen Symbol — eines selbständigen, inmitten aller elterlichen Hege und Pflege dennoch unerhört freien Menschentums, Persönlichkeit im vollen Sinn des Wortes, von allen Schicksalen, die diesem Menschenkind nach seiner Art drohen oder sich verheißten, schon heimlich durchlungen. Wie ist nicht allein die unberührte, unberührbare Einsamkeit des Menschen schlechtthin in dieser Geschichte gegeben, die äußerlich so stark klingt von Liebe und Gemeinschaft! wie die herzbestimmte Unverständigkeit menschlicher Entschliessungen! wie die Unergründlichkeit der Quellen aller Freuden und Schmerzen! Und wie leuchtet der Stil dieser Erzählungen von der Klarheit eines gestaltenden Bewusstseins, das rätselhaft zugleich im Kinde mitlebt, tausendmal sein Inneres leise entfaltet, und zugleich daneben steht, die Umwelt schafft, welche das Kind nicht erkennt, und mit einer nie und nimmer verletzenden göttigen Ironie den zweifelnden Leser führt. Denn so mancher wird freilich zweifeln, ob solche Kinder leben, mit so viel Klugheit und so viel Naivität zugleich, so viel Weinen und Lachen und so viel Selbstzufriedenheit... aber das Wunder ist geschehen! ein solches Kind lebt in der „Stunde ohne Gott“.

Sortimenten, die sich besonders für dieses Werk verwenden wollen, komme ich gern durch Ausnahmebedingungen entgegen. • Verlangzettel liegt bei.

Eugen Diederichs Verlag in Jena



Oldenburg & Co.
Verlag, Berlin SW48

Aus dem Lebenswerk von

Frida Schanz

sind bei uns folgende Bände erschienen:

Kinderballaden

Gebunden 21 Mark

„Spannende Balladen in reizender Form und mit edlem Inhalt, bei deren bloßem Lesen man Kinder-Augen glühen sieht, wie sie der Handlung folgen und immer mehr hören wollen. Ein echtes Hausbuch, wie es dem heranwachsenden Geschlecht unvergesslich sein wird und sich in seinen Erinnerungen mit dem Elternhause selbst verwebt, wo solche Gaben geboten werden. (Dr. Heinrich Lhotsky)

Balladen

Gebunden 36 Mark

Die Ernte eines halben Lebens ist in diesem Band eingeschlossen. Was zu immer neuer Bewunderung der Dichterin zwingt, ist ihr unerschöpflich quellender Überfluß. Motive und Gedanken schließen in ihrer Seele zusammen wie goldene Strahlenbündel; mühelos fängt sie das flimmernde Licht in den schön geschliffenen Edelsteinen ihrer feinen Verse und streut sie verschwenderisch aus. Ein heißes Herz klopft in all diesen Balladen und zwingt unwiderstehlich in seinen Bann.

Mit der Welle zum Meer

Gefich'ete Gesamtausgabe der lyrischen Gedichte

Gebunden 48 Mark

Die endgültig festgelegte Auswahl und Zusammenfassung des lyrischen Lebenswerkes der Dichterin. Von allem Schönen, was Frida Schanz schuf, das Schönste. In all dieser Lyrik ist etwas wie sehnsuchtsvoll ausgestreckte Arme, wie eine jubelnd im wilden, weichen Föhn über die Berge wehende, schlanke, weisumflatternde Mädchengestalt. Jubelnd auch in der Kälte und Härte des Sturmes.

Z

Jedes Sortiment mit gebildeter Kundschaft kann von diesen prächtigen Büchern Partien absetzen.

Zettel anbei.